



**Die Malaktion** sollte beweisen, dass das Miteinander von Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten gut funktioniert.

**Sänger** mit und ohne Behinderungen haben gestern auf dem Ennigerloher Marktplatz gemeinsam musiziert. Anlass war der Europäische Protesttag der Menschen mit Behinderungen. Bilder: Hübl

# 300 Menschen singen für die Inklusion

Von unserem Mitarbeiter  
HARALD HÜBL

**Ennigerloh (gl). 200 Menschen** sollten sich gestern vor dem Ennigerloher Rathaus versammeln und anlässlich des Europäischen Protesttags der Menschen mit Behinderungen singen. Pünktlich um 10 Uhr waren dann aber 300 Menschen auf dem Wochenmarkt zusammengelassen.

„Es sind viel mehr geworden, als ich erwartet habe“, sagte Mit-

organisatorin und Behindertenbeauftragte Marion Schmelter erfreut. Kindergartenkinder, Schüler, Mitglieder verschiedener Chöre aus Ennigerloh und den Ortsteilen sowie Sänger aus den Senioren- und Behinderteneinrichtungen waren ihrem Aufruf gefolgt. Drei Lieder hatten sie im Vorfeld eingeübt, die unter Leitung des Kirchenmusikers Andreas Unger gesungen wurden.

Bürgermeister Berthold Lülff verglich den Inklusionschor vor seinem Amtszimmer mit den Fi-

scher-Chören und freute sich über das überwältigende Engagement der Musikbegeisterten. „Wir wollen gar nicht protestieren“, sagte Manfred Lensing-Holtkamp, Leiter des Christophorus-Hauses. „Das Ganze hat ein bisschen Gänsehaut-Feeling.“ Verena Jäckel, die das Wohnheim St. Marien am Voßbach in Enniger, fügte hinzu: „Wir wollen zeigen, wie gut das Miteinander in Ennigerloh funktioniert.“

An Tischen konnten die Sänger und Marktbesucher Karten be-

malen, die anschließend an eine Wand geklebt wurden. So entstand im Laufe des Vormittags ein buntes Bild von der Inklusion. „Das wollen wir den Politikern zeigen“, sagte Lensing-Holtkamp. „Vielleicht fahren wir damit zum Landtag nach Düsseldorf.“

Die Aktion Mensch hatte den Vormittag finanziell unterstützt, sodass sich die Chormitglieder mit Waffeln der Fördervereine der Wohnrichtungen stärken konnten. Und zum Ölen der Stim-

me hatte ein Supermarkt Getränke bereitgestellt. Außerdem boten die Fördervereine Bilder aus der Kunsttherapie zum Verkauf an. Der Erlös soll in eine Stiftung fließen, die Menschen mit Behinderungen unterstützt.

Den vielen Sängern machte die Aktion sichtlich Spaß, und die Organisatoren freuten sich über die große Beteiligung. Und weil der Inklusionschor auch stimmlich überzeugte, kam er an einer gesanglichen Zugabe gestern nicht vorbei.